

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 fl. 80 h., ganzjährig 9 fl. 60 h. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 h. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 h., bei mehrmaliger 8 h. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 h. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Klammationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2028.

Sonntag, am 2. Juni 1912

40. Jahrgang.

Wetterkatastrophe.

Die „Lugoser Zeitung“ schreibt über das furchtbare Unwetter, welches zu Pfingsten in unserem Komitate greuliche Verwüstungen anrichtete, folgenden Bericht:

Schon vergangenen Samstag trafen aus Karansebes und den entlang der Temes oberhalb von Lugos liegenden Ortschaften besorgniserregende Nachrichten über das rapide Steigen des Flusses und seiner Nebenbäche im Bizzegepan-Umte ein. Man gab sich jedoch allseits der Hoffnung hin, daß der seit Wochen anhaltende Regen aufhören werde, weil die Quecksilbersäule im Barometer zu steigen begann. Pfingstsonntag morgens begann sich das graue, regengezwängerte Gewölk am Firmamente zu lichten, die Strahlen der Sonne durchbrachen stellenweise die grauen Wolkenhüllen, doch alldies erwies sich als trügerische Hoffnung, denn bald sollte es anders kommen. Um 1 Uhr mittag begann es in Strömen zu regnen. Die Schleusen des Himmels scheinen sich geöffnet zu haben. Um 3 Uhr Nachmittag langte im Bizzegepanamt aus Karansebes die telephonische Meldung ein, das die Temes aus ihrem Ufer gestiegen sei. Mächtige Wassermassen ergossen sich nach Lugos, gewaltige Baumstämme, welche die zum schäumenden Meere angewachsene Flut auf ihrem Verheerungen bringenden Wege entwurzelte, mit sich bringend. Unglückahnend drängte sich die Menge nach der Eisenbrücke, an deren grantenen Sockeln wildtösende Wellen drauend anschlugen. Schon um diese Zeit wurde dem Obergepan gemeldet, das die Ortschaften Lugoshely, Kostély, Bálnecz, Szilha, Ferul, Grain, Kölnit, Dognácska, Barbojan, Bahkó, Csutta, Klimvoka, Mándorhegy, wie auch Karansebes überschwemmt seien. Der Pegel wies eine Steigerung des Wasserstandes auf die bedenkliche Höhe von drei Metern an. Nun war jede Hoffnung geschwunden. Der Gefahr einer Uberschwemmung war nicht mehr zu entrinnen. Aus der Dampfshrene der elektrischen Anlage drangen schrille, langgezogene, Unheil verkündende Töne. Alles drängte, flüchtete nach den höher gelegenen Ufern, wo sich ihnen ein schauererregender Anblick darbot. Die wildbrausenden, Gischt schäumenden Fluten der Temes waren aus ihren Ufern getreten. Obergepan Dr. Voltán v. Medve, der sich stets über das Laufende Meldung erstatten ließ, acquirierte von den Kommanden der hier garnisierenden gemeinsamen und Honvédtruppen Hilfe. Militärabteilungen besetzten die der Gefahr exponiertesten Straßen und Gassen und griffen mit übermenschlicher Kraft und Ausdauer

oft mit Einsetzung ihres eigenen Lebens helfend ein. Das Kommando über die Honvéd-Hilfsgruppen führte Oberst v. Molnár, der im strömenden Regen, bis auf die Haut durchnäßt, ansehnend und werktätigen Offizieren als glänzendes Beispiel des soldatischen Pflichteifers diente. Der größte Teil der fertiggestellten Karl'schen Schwimmschule war das erste Opfer des entfesselten Wasserelementes. Die mächtigen Balken und Holzstämme der mitten entzwei gerissenen Badeanstalt schlugen donnerähnlich an die Eisenbetonsäulen des zur Uebergabe an die Stadt bereitstehenden Eisenbetondeges an, die diesem Ansturme dieser elementaren Kraft noch festgesetzt widerstand. Doch auch diese monumentale

von brausenden Fluten umtobten Häuser zu verlassen, so daß die zur Hilfe herbeigeilten Mannen, als Feuerwehrmänner, Polizisten, Soldaten und zahlreiche wackere Bürger, die sich freiwillig in den Dienst der hehren Menschenliebe stellten, Gewalt anwenden mußten, um sie gewaltsamer Weise zu delogieren. Zahlreiche Menschen verließen erst in dem Momente ihre Behausung, als die Mauern zu bersten begannen. Und die Gefahr wuchs von Minute zu Minute. Gegen Sonntag abends stieg die Temes auf fünfseinhalf Meter Höhe und noch immer adisierte man aus den oberhalb Lugos gelegenen Ortschaften, daß das Wasser im Steigen sei. Angst, Furcht, Bangigkeit erfüllten die Herzen aller Bewohner, die Abendstunden senkten sich über die Stadt und als die Nacht einbrach, stand Lugos in Finstern, denn die Fluten waren schon um die dritte Nachmittagsstunde in das Innere der elektrischen Anlage gedrungen und vernichteten sämtliche zur Erzeugung des elektrischen Stromes vorhandenen Akkumulatoren und Batterien. Bei düsterem Fackelschein wurde das Rettungswerk rastlos fortgesetzt. Noch immer fiel der Regen in Strömen hernieder, ein eisig-kalter Nordwind strich heulend durch die Straßen, alles rannte, flüchtete, schrie, weil man eine Katastrophe gänzlicher Vernichtung befürchtete. Mannschaft, Offiziere, Feuerwehrmänner, Polizisten arbeiteten unentwegt mit bewunderungswürdiger Ausdauer, oft bis an die Brust im Wasser wadend, schritten mühsam von Gasse zu Gasse, von Haus zu Haus, den bedrängten Bewohnern Hilfe zu bringen. Einzelne Männer führten wahre Bravourstücke im Dienste der Menschenliebe aus. Artilleriehauptmann Müller rettete mit Einsetzung seines Lebens zwei mit dem Ertrinkungstode ringende Arbeiter der elektrischen Anlage, Artillerieleutnant Höhr einen schwimmenden Säugling sammt der Wiege aus den Fluten. Dem gewesenen Seemann Josef Heger verdanken siebzehn Menschen die Rettung ihres Lebens. Honvéd-Oberleutnant Kitticsan wurde von Oberst Molnár nach einer nächt dem Komitats-Krankenhaus gelegenen Insel beordert, auf der 25 bulgarische Gärtner sich befanden. Kitticsan konnte nur mit schwerer Mühe einen Kahn sich beschaffen und machte sich nun mit Hilfe zweier Honvéds an das Rettungswerk. Der enge Kahn vermochte nur wenige Personen zu fassen. Bei der letzten Ueberzeugung der wildtobenden und reizend schäumenden Wellen, da sich im Kahne fünf Knaben befanden, kippte derselbe um die Knaben wurden allesammt Opfer der Fluten. Kitticsan und die beiden Soldaten

AUTOMOBIL Leihunternehmung!

Empfiehl seine elegantesten Luxus und Touren-Leihautomobile.

In Loco
pro Stunde und Tag,
auswärtige Touren
pro Kilometer

zu soliden Preisen.

Dolleschal Friedrich's

Automobil-Leihunternehmung,
ORSOVA.

Zierde wurde ein Opfer der stürmischen Flut. Der Einsturz derselben erfolgte aber erst Montag gegen die Mittagsstunde. Mit rapider Schnelle, ehe die Menschen ihr Hab und Gut bergen konnten, wurden die nächst der beiden Ufer gelegenen Gassen und Plätze inmundiert. In Nemet-Lugos die Johanniszeile, Heuffel-, Veteráni-, Kiczky-, Kasernen-, Weiß- und äußere Karansebesergasse. In Komán-Lugos die Korvin-, Dobra-, Gózdú-, Komitat-, Hunyady-, Tunczi-, Aleqandrovits-, Athana-zovits-, Forras-, Kronens-, Medelko-, Jaur- und der nach der Post liegende Teil der Facseter- und Temesváreergasse, wie auch der Szabellaplag nach allen seinen Enden. Die meisten Bewohner weigerten sich, die

klammerten sich an die Zweigen eines am Uferande der Insel locker im Boden wurzelnden Weidenstrauches, wo sie in finsterner Nacht durch volle zwei Stunden der Rettung harren, welche ihnen endlich glücklicher Weise zu teil ward. Beim Rettungswerke gingen die Spitzen der Civil- und Militärbehörden mit aneifernden Beispielen löblich voran. Komitatsobernotär Dr. Zalajdy — Vizegespan Aurel Jssékuz befindet sich derzeit auf einer Erholungsreise — Bürgermeister Dr. Floreßku, Stadthauptmann Török, Feuerwehrkommandant Frühwald, der städt. Obernotär Dr. Valteßku harren bis zu Morgen grauen die Leute zur Arbeit aneifernd, an den von Gefahr exponiertesten Stellen, unermüdet aus. In tödlicher Bangigkeit, die Bewohner von Verzweiflung erfasst brach endlich der zweite Pfingsttag an. Noch immer umhüllte den Horizont ein grauer, düsterer, unheilverkündender Wolken Schleier, doch die Heftigkeit des Regens hatte merklich nachgelassen. Alles athmete erleichtert auf. Da gegen die zehnte Vormittagsstunde drangen wieder Schreckensrufe weithin hallend durch die Stadt. Der oberhalb von Nemet-Lugos dahinschlängelnde, unansehnliche Osernabara-Bach war aus seinen Ufern getreten. Wildschäumend wälzten sich gelbe Wasserfluten durch die Elisabethgasse, Bäume und Gesträuche mit sich reißend in die oberen Stadtteile. Ehe man sich versah waren ein Teil der Bog-sánnergasse, die Apádzeile, der Bahnhofspark, die Bonnaz, Szent-István, Klona, Káfoczy, ein Teil der Buztaser-, Josef-, und Franz-Gassen inunndiert. Die Bewohner dieses Stadtteiles vermochten sich nicht zu retten, weil auch der untere Teil der Bonnazgasse sammt der Königs-gasse bis zur Mädchenkloster-Schule, wie auch die Kirchengasse unter Wasser standen. Bis zum Haupten erschöpft vermochte das Militär, die Feuerwehr und Polizei kaum mehr ihrem Rettungswerk obliegen. Obergespan Dr. Boltán v. Medve requirierte in den Morgenstunden Militärhilfe aus Temesvár und Szeged. Im Laufe des Tages traf aus Temesvár eine Kompanie des 61. Inf.-Regts., 50 Mann Pioniere und aus Szeged 50 Honvéd-Pioniere hier ein. Erst gegen 6 Uhr abend begann das merkwürdige Sinken der Wasserfluten und erst jetzt vermochte man flüchtig zu überblicken, welch ein Meer von

Verwüstungen die nahezu 28 Stunden andauernde Ueberschwemmung im Gefolge hatte. Ein düster, trauriges Bild bietet sich dem Beschauer. 259 Häuser eingestürzt, 1069 Parteien, die zum größten Teile der ärmeren Volks-schichte angehören, aus ihren Wohnungen vertrieben. Möbelstücke, Kleider, Weißwäsche, Bettzeug in den Gassen umherliegend. Verzweifelte Jammergestalten, Männer, Weiber, Kinder und Greise irren hungernd und frö-

stehend mit stieren, apatischen Blicken umher. Dichte Schlamm- und Sandmassen, welche die Fluten einerschwemmten bedecken zum großen Teile die Gassen und Plätze. Das Pflaster aufgerissen und gährende Schlunde verhindern in der Tunci und Medekfogasse, die zumeist beschädigt wurden, jeden Verkehr. Die Keller der Häuser bis zum Rande mit gelbschlammigen Gewässern gefüllt.

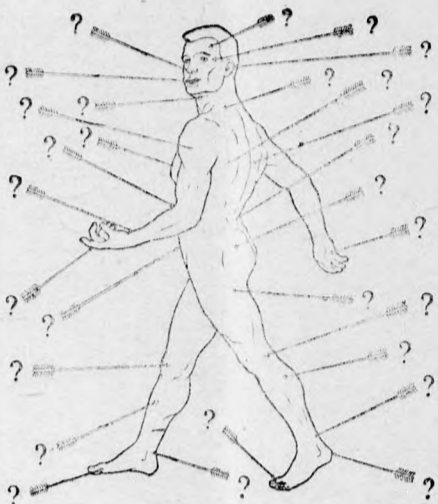
Der Schaden der Kaufleute, die ihre Waren in diesen Räumen aufgestapelt hatten, ist enorm. Den meisten Schaden erlitten die Großkaufleute der Firmen Németh & Klein, Brüder Deutsch, Heinrich Necht, die Muschong'sche Dampfziegerei, die Spezereihandlung Georg Raikovits, die Apotheken Bértes, Rieger und Fischer, die Schnittwarenhandlungen Barát & Lengyel, Alexander Epstein, Klein & Spitzer, Samuel Klein, Franz Brauch und die Möbelhandlung Sternlicht.

Nach vorläufiger Schätzung beträgt der Schaden der Stadt 800.000 Kronen und der der Privaten weit über eine Million Kronen. Eilige, schnelle Rettung tut Not!

Die Hochwasserkatastrophe im Komitate.

Gewaltiger und verheerender als in Lugos, wütete die Hochwasserkatastrophe in dem reichsten und blühendsten Industrie-Emporium unseres Komitates: in Resiczabánya. Die ganze Gegend ist inunndiert. Alle Straßen sind überschwemmt, stellenweise stand das Wasser an den beiden Pfingsttagen über drei Meter hoch. Seit dem Bestehen Resiczas trat noch nie ein solches Hochwasser ein. Der Materialschaden ist überaus groß. Die Brücken wurden fortgerissen, Hausiere, Möbel und andere Einrichtungsgegenstände in Menge weggeschwemmt. Die von Szeged requirierten Pioniere konnten bis zur Stunde nur bis Romanbogsán vordringen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, die Dämme durch die Fluten der Verzába durchbrochen und überall stockt der Verkehr. Durch volle zwei Nächte — Sonntag und Montag — war die Bevölkerung und die behördlichen Organe auf den Beinen. Viele haben sich in das Gebirge gerettet. Die Wasserkraftanlagen der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft wurden derart beschädigt, daß das Walzwerk eine mehrwöchentliche Betriebsunterbrechung er-

Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsalfluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes „Elsalfluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsalfluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Haarschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Leht nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherm Heilerfolge benützen Fellers abführende Khabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Fenilleton.

Der Weiberfeind.

Von Lenelotte Winfeld.

(Fortsetzung und Schluß.)

Lili wurde fast so rot, wie die Purpurblumen der Beete, die zu ihr emporstauten. Schneltesthaftete sie vorwärts, bog um das Schloßchen den sonnigen Hang hinauf, dessen Spitze von dem hellen Wogen belaubter Wipfel umrauscht wurde.

An einer Bank auf halber Höhe machte Lili Halt. Das Herz klopfte ihr vom ungewohnten Klettern, oder — aus Angst?

Sie sah plötzlich gar nicht mehr lustig aus, die kleine Lili. Wenn die Ferien verfloßen, was wartete ihrer? — Des Dienstes Monotonie und — Einsamkeit. Ihr Leben siderte ihr durch die Finger — was blieb?

Schwerenmütig starrte das Mädchen in das strenge Gesicht des Waldes. Dicke Tränen, wie helle Kugeln, liefen über ihre Wangen.

Da kam es raschelnd in großen Säßen den Berg herab.

„Lord —“

Kosend für Lilis Hand über den schönen Kopf des Hundes.

„Wo kommst du denn her —?“

Sie verjammte und wischte schnell mit dem Tuche über ihr Gesicht. Der Mann, der sie da so aufmerksam musterte, hatte seltsam klare, scharfe Augen. Was war nur an ihrem Halbe zu sehen? Nichtig, da hatte sich eine hinabgefallene Träne in der Ecke des Ausschnittes versteckt. Sie zerrückte sie verlegen.

Der Mann lächelte. Wieviel Güte dies Lächeln in das finstere Gesicht zauberte!

„James Howell“, stellte er sich vor.

Wenn Lord hat schnelle Freundschaft mit Ihnen geschlossen. Es ist sonst nicht seine Art.“

Sie lachte ihr altes, lustiges Lachen. „Ich habe Tiere recht gern.“

„Nur im tiefen Walde zeigt sich ihr Weib“ dachte der Mann.

Wie selbstverständlich stiegen sie zu Dreien bergab. Lili schien vergessen zu haben, daß sie den Gipfel erklimmen wollte. An gefährliche Wendungen prügte sie sich an Howells dargebotene Hand.

Hans Walberg wunderte sich. Lilis lautes Lachen war verstummt, dafür lächelte sie. Ein merkwürdig inniges, glückliches Lächeln.

Jeden Tag, um dieselbe Zeit, machte sie ihren Waldspaziergang, lehnte jede Begleitung ab und lehrte immer mit einigen wunderschönen Hosen zurück.

„Die sehen gerade so aus, wie die im Schloßgarten“, sagte der Älteste von Rechnungsrats. Da lächelte Lili noch geheimnisvoller und barg ihr Gesicht in der reinen Herze der Hosen.

Hans Walberg war mit sich im Reinen. Lili erschien ihm von Tag zu Tag reizender. Sie oder keine wurde seine Frau!

Endlich traf er die Schöne einmal allein im Bienenhaus.

Eigentlich mußte ihm ja die Kleine dankbar sein. Bebreite er sie doch aus der Frau des Dienstes! Nach passenden Worten lachend, betrachtete er sie, wie sie schmeichelnd in den Jasminblüten wühlte, deren leidenschaftlich-feuchtes Weiß das Bienenhaus umklebte.

Lili hörte seine wohlgelegte Rede ruhig an.

„Es ist mir eine Ehre, Herr Walberg“, sagte sie mit unterdrücktem Lächeln in Ton, „aber ich kann sie nicht annehmen.“

Warum nicht — —?“

Sie zog lächelnd die Linke aus der Taschminstut. Ein funkelnagelneuer, glatter Reif glänzte Hans Walberg schadenfroh in die Augen.

„Ich werde das Vergnügen haben, Ihre Nachbarin zu sein. Heute noch sollten Sie und alle Sommergäste es erfahren!“

Er riß wütend die Augen auf.

„Haben Sie sich etwa mit Howell verlobt?“

„Ja, mit dem Weiberfeind.“

fahren wird und auch der Gesamtbetrieb für einige Zeit gestört sein wird. Glücklicherweise ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen.

In Karánsebes war der Verlauf der Ueberschwemmung ein rapider und hatte kaum merkliche Schäden im Gefolge. Die Eisenbahnbrücke wurde zwar von den Fluten weggerissen, doch ist der Schutzdamm gegen der Stadt intakt geblieben, wodurch die Gefahr abgewendet wurde. Hingegen wurde die niederer gelegene Teus inundiert. Auch Nemetbogsán wurde von einer Ueberschwemmung ereilt, welche viele Schäden an Gebäuden, Materialien und Vieh verursachte.

Groß waren die Verheerungen, welche die Ueberschwemmung in den Ortschaften der Täler der Temes, Bistra und Bersava verursachte. Nahezu gänzlich zerstört sind die Gemeinden Lugoshely, Bodófalva und Kóstély. Minder geschädigt wurden die Ortschaften: Dognácska, Szakul, Kavarán, Madrag, Kándorhegy, Klimboka Dravicza, Bozovics, Zsidovin und Ferenczfalva.

Chronik.

Verlobung. Der viele Jahre hier gewesene Grenzpolizei-Kommissär Herr Julius Vadas verlobte sich dieser Tage mit Fräulein Eugénie Zriba.

Liedertafel des Karánsebeser Gewerbe-Gesangvereins in Orsova. Am Pfingstmontag den 26. Mai fand im Saale des Hotel zum „Gold. Hirschen“ eine Liedertafel dieses Vereines statt, welche über alle Erwartungen gut ausgefallen ist. Eine große Anzahl von Gästen wohnten den schönen Feste bei und war das Gedränge der so zahlreich Erschienenen in sämtlichen Vocalitäten des Hotel zum goldenen Hirschen fast beängstigend. Aber die Darbietungen die das Publikum zu hören bekam, waren auch ausgezeichnet und ergötzen sich die Gäste an jeder einzelnen Nummer des überaus reichhaltigen Programmes. Lobend müssen wir insbesondere die Herren Arrangeure hervorheben, die keine Mühe schänten um dem Publikum vorzügliches zu bieten, was ihnen mit Hilfe der wackeren Sängerinnen und Sänger als auch der sonstigen lebenswürdigen Dilettanten ausgezeichnet gelang. Das Programm wurde mit einer Gesangsnummer begonnen, welche durchwegs mit freudigen Beifall honoriert wurde. Die Sinfonie „Beszéljen a mamával“ und „Der Afrika-Reisende“ erregten allgemein die Aufmerksamkeit der Zuhörer und bewies das großartige Talent der Darsteller. Insbesondere Lob müssen wir den Fräulein Hauschild Terike, Hajdu Karola, Klein Aranka und Jerome Vali, als auch der Herren Lay Josef, Demetrovics Livius, Bubala Mándor, Neubach Franz, Palmágyi János, Dózsza Gábor und Tomman Edmund zollen, da sie ihren übernommenen Aufgaben wirklich meisterhaft gerecht wurden. Die zweite und fünfte Nummer wurde der Orsovaer Gewerbe-Gesangverein mit Gesangsnummern aus, welche sehr gut und exakt vorgetragen wurden. Nach Beendigung des Programms folgte Tanz, welcher das Publikum bis zum Morgenrauschen vergnügt beisammen hielt.

Electrotheater. Heute Sonntag den 2. Juni finden zwei Vorstellungen statt. Zur Aufführung gelangt der erste ungarische Film „Die Geschichte eines Stusses“, außerdem das ganze Programm.

Männergesangverein. Wie schon berichtet, beabsichtigt dieser Verein im Laufe des Sommers in der bürgerlichen Schießstätte eine im größeren Maßstabe angelegte Liedertafel zu veranstalten und wie wir erfahren, sind die Uebungen hiezu schon im Gange und arbeiten unsere braven Sänger emsig daran, dem Publikum dermaßen etwas ganz besonderes zu bieten. Wir glauben an diese Unterhaltung umso größere Erwartungen knüpfen zu können, als der Verein heute über einen bedeutend stärkeren Chor verfügt und darunter sich derartige Kräfte befinden die allein schon volle Garantie dafür bieten, daß den an einem Vereine wie dies unser

wackerer Männergesangverein ist, zu stellenden Anforderungen vollaus entsprochen werden wird.

Todesfall. Am 30. Mai Nachmittags 5 Uhr verschied in Budapest nach langer Krankheit der hier gewesene pens. Forstoberingenieur Herr Gustav Boksay im 55. Lebensjahre.

Auszeichnung. Der König hat dem Staatsbauamtsleiter, techn. Rat Herrn Alexander László und dem kön. Oberingenieur Jzso Pantos in Anerkennung ihrer eifrigen Dienste auf dem Gebiete des Straßenbaues jedem das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens verliehen.

Feuerwehrafahnenweihe in Karánsebes. Wie man uns aus Karánsebes berichtet, hielt die dortige Feuerwehr am 21. d. M. unter dem Vorsitz ihres Präses, Bürgermeister Oktav Jordan, eine Aussegnung. Es wurde der Beschluß gefaßt, am 18. August l. Z. das 35jährige Gründungsfest, verbunden mit einer Fahnenweihe, entsprechend zu begehen. Ueber Antrag des Kommandanten Otto Lachstädter wurde das Festprogramm folgendermaßen zusammengestellt: Am 17. Ankunft und Empfang der Gäste. Am selben Abend Serenade zu Ehren der Fahnenpatin und nachher Bekanntschaftsabend. Am 18. Tagerevue, Festgeneralversammlung, hierauf Gottesdienst und Fahnenweihe; 1 Uhr mittags Bankett; nachmittags 4 Uhr Schaulübung; abends: Ball und am 19. Abfahrt der Gäste. Um das Gelingen des Festes in Vorhinein zu sichern, wurde ein großes Arrangementscomité entsendet, welches seine Tätigkeit mit Nächsten beginnt.

Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampffessel-Heizer findet am 9-ten Juni 1912, Vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinen-Werkstätte der kön. ung. Staatsbahn, Temesvar-Josefstadt, statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbeinspektor, Temesvar-Josefstadt, Kúttel-Platz No. 2 einzureichen.

Schwerer Automobilunfall. Wien, 28. Mai Der hiesige serbische Konsul Jon Wajstewics wurde von einem schweren Automobilunfall betroffen. Als er heute abends mit seiner Tochter, der Gemahlin des bekannten Wiener Advokaten Dr. Schopp nach Hause fuhr, stieß er auf der Favoritenstraße mit einem Privatautomobil zusammen, das zur Beseitigung eines Brandes ausgefahren war. Das Automobil des serbischen Konsuls wurde beinahe demoliert, so daß der Konsul und seine Tochter aus den Fenstern herausgehoben werden mußten. Der Konsul, der 62 Jahre alt ist, erlitt eine Nervenschütterung schwere Schmitzwunden an den Händen und im Gesicht, sowie Rippenbrüche, seine 35 Jahre alte Tochter kam mit relativ etwas leichteren, aber trotzdem nicht unbedeutenden Verletzungen davon.

Eine Aeußerung, die richtig ist finden wir in einem Briefe, welche ihre Excellenz Baronin Helene Freytag-Loringhoven, geborene Baronin Bughoeweden, Görz Corso Werdi 36, an den Apotheker E. W. Zeller gerichtet hat. Derselbe lautet: „Es gereicht mir zur besonderen Genugung, Ihnen heute beiliegende, eben erhaltene Karte der bekannten Schriftstellerin der Frau Maria Laeroma, Reichsdele Maria von Egger Schmitzhausein einzusenden. Sie ersehen daraus daß das Hausmittel Zeller's „Eisflüssigkeit“ um eine neue Verkünderin reicher geworden ist. Die Dame war kürzlich bei mir und da sie über wahnwitzige neuralgische Schmerzen klagte, gab ich ihr eine Flasche davon. Nun kommt wenige Tage nach dem ersten Versuche dieser lebhaften Dank für ein offenbar glänzendes Resultat. Mit Ungeduld erwarte ich Nachricht von der Wirkung der „Eisflüssigkeit“ bei der Fürstin Carolath, was ich Ihnen dann sogleich mitteilen werde.“ Zeller's Eisflüssigkeit, welches im Kreise der g. Leser bereits gut bekannt ist, wird nur vom Apotheker Zeller in Stubica, Centrale Nr. 123, erzeugt und ist dort zu bestellen. Man erhält 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franco um 5 Kronen. Ein kleiner Vorrat dieses vorzüglichen Hausmittels dürfte jedermann zugute kommen.

Verhaftete Falschmünzer. Die Agrarische Polizei hat eine Falschmünzerbande verhaftet, die schon seit Jahren Kroatien, Slavonien, die jugungarische Komitate und Steiermark mit gefälschten Gold- und Nickelmünzen überschwemmt hat. Das Oberhaupt der Bande ist der Kürfürer Orgelbauer Josef Erhatics, sein Komplize der Belovauer Fotograf E. Kolombár. Die beschlagnahmten Falschmünzen werden auf 200.000 K geschätzt. Die Falschmünzen sind derart vorzüglich, daß sie auch Sachverständige kaum von echten Geldmünzen unterscheiden können.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

1. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 19-ten bis 31-ten Mai 1912 abgegangen:

Nr.	von	nach	Wtztr.	Mais
7005	von Perciorova n.	Paffau	4006	Mais
65107	"	"	4057	"
65885	Zauka	"	5300	"
65221	Corabia	Budapest	4000	"
6734	"	"	4000	"
65186	Muszkuf	"	5000	"
65177	Calafat	"	5362	"
65202	"	"	4931	"
65136	L. Severin	"	5000	"
65160	"	Paffau	4000	"
65146	Mahova	Budapest	4048	"
7402	Cetate	"	4005	"
64211	Bechet	"	4020	"
8201	Bistretz	"	6016	"
8204	Corabia	Semlin	6500	"
65169	Somovit	"	5000	"
65138	Zimuliza	"	5000	"
7003	Perciorova	Paffau	4086	"
65240	"	"	4155	"
5734	"	"	4065	"
7004	"	"	4148	"
5732	"	"	4622	"
92	Mahova	Budapest	3050	"
6726	Gogosi	"	5001	"
6577	Widdin	"	4135	"
65115	"	"	4052	"
10013	Calafat	"	6150	"
65244	"	"	5544	"
65247	Cetate	"	5002	"
65240	Corabia	"	4000	"
65250	L. Magurele	"	4000	"
6542	"	Wohacs	5000	"
65104	Radujevacz	Semlin	5000	"
10003	Hirjova	Paffau	6136	"

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A. G.

Schleppbewegung

Vom 19-ten bis 13-ten Mai 1912 abgegangen:

Nr.	von	nach	Wtztr.	Mais
602	von L. Severin n.	Paffau	4018	Mais
501	Perciorova	"	4000	"
636	Calafat	Wien	4003	"
623	Kozladuj	"	5000	"
687	Calafat	Budapest	4001	"
627	Gruia	"	4983	"
513	Wrf	"	4100	"
626	Samovit	"	5133	"
688	Giurgiu	"	5135	"
819	Dstrov	"	5000	"
365	Sistov	"	4041	"
804	"	"	4037	"
511	Mahova	"	5012	"
807	"	"	4050	"
402	Cetate	"	3858	"
606	Calafat	"	4059	"
802	Gruia	"	4003	"
658	Hirjova	"	4001	"
367	L. Severin	"	3005	"
667	Bechet	"	4030	"
808	Giurgiu	"	5000	"
674	L. Magurelle	"	5000	"
662	Cetate	Semlin	5100	"
660	"	Wien	4696	"

Ungarische Dienen Schiffahrts-Gesellschaft.

Schleppbewegung

Vom 19-ten bis 31-ten Mai 1912. abgegangen:

Nr.	von	nach	Wtztr.	Mais
938	von L. Magurelle n.	Budapest	5000	Mais
János	Mahova	"	5000	"
Miczi	Lompalanka	"	5004	"
900	L. Magurelle	"	5000	"
934	Giralamare	"	5500	"
935	Cetate	"	5000	"

Rumänische-Schiffahrt N.F.B.

Schleppbewegung

Vom 19-ten bis 31-ten Mai 1912 abgegangen:

Nr.	von	nach	Wtztr.	Mais
776	von L. Severin n.	Budapest	5996	Mais
897	L. Magurelle	"	7100	"
633	Calafat	"	6100	"
794	"	"	6300	"
785	"	"	6100	"
790	Cetate	"	6300	"
639	Gruia	"	6037	"
777	Guravoj	"	6864	"

Eingefendet.

Eine Panne ist ein kleines Uebel, vergleicht man sie mit den Scherereien, die einem aus einer ersten Erkältung erwachsen, wie sie bei einer Autofahrt immer möglich ist. Man sollte darum immer auch eine Schachtel Jays ächter Sodener Mineral-Pastillen mitnehmen, wenn man zu einer Autofahrt rüstet. Die Pastillen halten die Schleimhäute geschmeidig, beugen Affektionen vor und schützen gegen die immense Gefahr, die der Staub immer bedeutet. Man bekommt Jays Sodener in allen Apotheken, Drogerien zc. für K. 1.25 pro Schachtel.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 26. Mai bis 1. Juni 1912.

Datum	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.
In Centimeter.							
Orsova	380	410	418	424	423	426	428
Agentie							



Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc.
Neueste

Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten
der prakt. Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land- und Hauswirtschaft.
Herausgegeben und redigiert unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Dr. L. Vanino.

XXXIX. Jahrgang 1912.

Mit zahlreichen Illustrationen. Jährlich erscheinen 13 Hefte à 80 Heller. Ein Jahrgang komplett geh. kostet 10 Kronen. Gebdn. 12 Kronen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und direkt aus

A. Hartleben's Verlag in Wien,
I. Seilerstätte 19.

Probehefte werden gratis und franko geliefert.
Das uns soeben zugegangene 2. Heft veröffentlicht interessante Aufsätze.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

Erst für

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter an.** — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**
Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elfenbeinstraße Nr. 5 neu.

Gelegenheits Offert!

Für die Frühjahrspflanzung empfehle
sehr schöne starke

Ziersträucher

in den feinsten Sorten, nach meiner Wahl, wie Jasmin, Flieder, Cydonie, Denzlie Nhus u. dgl.

10 Stk.	5 Sorten	6 Kr.
20 "	10 "	11 "
50 "	10 "	22 "
100 "	20 "	40 "

incl. Emballage und Francatur nach jeder Bahnstation.

Hochachtungsvoll

ARPÁD MÜHLE

Temesvár.

Die Cannazüchtungen des Etablissements geniessen Weltruf.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräte zu räumen, offeriere
meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden
herabgesetzten Preisen:

10 Stück in	10 Sorten	7 K.
25 Stück in	25 Sorten	15 K.
100 Stück in	100 Sorten	50 K.

incl. Emballage & Francatur!
Hochachtung

MÜHLE ÁRPÁD,

Temesvár.

Lehrling

aus gutem Hause
findet Aufnahme in
dem Warenhaus

Scheinberger Mör.

Wollen Sie ein gutes Familienblatt in ihrem Hause haben, so bestellen Sie
Lesen Sie die

Südungarische Reform

politisches Tagblatt aus Temesvár.

Abonnementspreis monatlich um

1 Gulden.

Annoncen von 1 Krone aufwärts.

Bestelladresse:

Administration der Südungarische Reform
Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 2.

Sunlight Seife

entzückt die Herzen aller Hausfrauen durch die blütenweiße Reinheit und das köstliche Aroma, welche sie der Wäsche verleiht. Und wie spielend leicht sich damit wäscht! Nur einseifen, eine Weile stehen lassen, auswaschen und aufhängen! Kein Reiben, kein Kochen, kein Brühen mehr!

Man befolge die Gebrauchsanweisung.

Stücke zu 5, 16 und 30 Stk.



222

Engros-Niederlage bei **RUSZ ÁRPÁD**
in Orsova.

+ „OLLA“ +

GUMMI-

Spezialitäten
nach dem heut
Stand der
Wissenschaft
nachweisbar
festes
Gummi

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Beliebteste Sorten

1293, Preis per Dtd. K. 6.—

1204, Preis per Dtd. K. 8.—

OLLA-Depot durch OLLA-Plakate ersichtlich.

Illustrierte, lehrreiche Preisliste gratis von der
„OLLA“-Gummizentrale, Wien, II., 884
Praterstrasse 57.

Depôt in Orsova:

FREYLER IGNAZ Apotheke.

+ „OLLA“ +

ist von mehr als 2000
Herzten als Ver-
lässlichstes em-
pfohlen. 2 Jahre
Garantie für
jed. Stück. Preis
4, 6 u. 8 K.
per Dtd.

Gracham Gesundheitsbrot

für Zuckerkrankte u. Magenleidende täglich
frisch zu haben bei **Karl Bauer**
Bäckerei in Orsova

Eigentum und Verlag von Josef Gandler in Orsova, Karol.-Gasse u. Ezechenyi-Straße Nr. 418.